

AWO

# Postkarten für Hilfsangebote oder liebe Grüße

## Gemeinsame Aktion der Bürgerstiftung, Gemeindebücherei und Grundschule Großsachsen – Malwettbewerb für Schüler integriert

**Hirschberg, (max)** Wie könnte man das soziale Miteinander in der Gemeinde stärken? Das fragte sich die Bürgerstiftung gemeinsam mit ihrer Unterstiftung der Familie Schweinhardt, der Leiterin der Grundschule Großsachsen, Andrea Auer, und der Gemeindebücherei. Bei den Überlegungen entstand die Idee, dass sich jeder darüber freue, wenn er einen netten Brief bekäme, berichtet Fidelis Stachniß von der Bürgerstiftung. Also riefen sie eine Postkartenaktion ins Leben, die auf das Projekt „Wir in Hirschberg“ hinweist. Dieses soll das generationenübergreifende Miteinander im Ort fördern und die Lebensqualität älterer Menschen sichern oder verbessern. Neben der Bürgerstiftung beteiligten sich an „Wir für Hirschberg“ auch die Kirchen der Gemeinde, der VdK Leutershausen und die Arbeiterwohlfahrt (AWO).

Auf den Blanko-Postkarten ist nur ein roter Rahmen, auf den die jeweilige Person dann selbst etwas malen oder schrei-

ben kann, wie beispielsweise „Schön, dass auch Sie in Hirschberger leben“, wie Stachniß vorgeschlägt. Die Postkarte könne aber auch ein Angebot zum Einkaufen von Lebensmitteln darstellen, um die Älteren zu entlasten. Wer eine Postkarte erhält, wird gebeten, seinerseits ein bis zwei weitere Karten zu schreiben. Wer die Empfänger sind, ist dabei egal. Es kann die eigene Familie, wie Oma und Opa sein, aber auch Freunde, Bekannte, Nachbarn oder Arbeitskollegen. Neben den unbedruckten Karten zum Selbstgestalten soll es auch drei Karten mit einem Motiv geben. In den Leutershausener und Großsachsener Geschäften sollen dann gesonderte Ständer für die Karten aufgestellt werden, berichtet Stachniß.

Um die Grundschule bei der Aktion einzubinden, veranstalten die Bürgerstiftung und die Familie-Schweinhardt-Stiftung



Fidelis Stachniß von der Bürgerstiftung und Schulleiterin Andrea Auer mit den Postkarten. Foto: Kreutzer

einen Malwettbewerb. Ab dieser Woche soll es losgehen. Dabei ist das Briefeschreiben kein unbekanntes Terrain für die Schüler, die auch Klassenbriefkästen haben, um sich gegenseitig schreiben zu können. Das sei teilweise auch ein Punkt auf dem Bildungsplan, so Auer. Auf den

Karten der Schüler wird dann als Absender „Ein Kind aus Hirschberg“ stehen, und sie sollen an Familie und Bekannte sowie an das „Seniorenzentrum am Turm“ verteilt werden. Die schönsten Karten der jeweiligen Klassenstufe erhalten einen Preis, den die Familie-Schweinhardt-Stiftung zur Verfügung stellt. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Jugendliche und junge Erwachsene zu unterstützen, die sich selbst keine Ausbildung leisten können. Stachniß sagt zudem von der Bürgerstiftung: „Wir sind eine zahlungskräftige Stiftung mit vielen Unterstiftungen und suchen immer nach neuen Projekten, die es zu unterstützen lohnt.“

Wer eine selbstgestaltete Karte bekommt und sie besonders schön findet, kann sie bei der Hirschberger Gemeinde abgeben. Dort wird sie gesammelt und wird auf dem nächsten Einwohnertag präsentiert. Die Originale erhalten die Empfänger auf Wunsch zurück.